



Gemeinde
Klosters

Pressebulletin Gemeinderatssitzung vom 11.03.2026

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom Mittwoch, 11. März 2026, galt es für das Klosterser Gemeindeparlament, zwei formelle Geschäfte und drei Orientierungstraktanden zu behandeln. Zu Beginn der Sitzung wurde der des. Gemeindepräsident Christian Kindschi im Hinblick auf seine Amtsübernahme vereidigt. Im Weiteren befasste sich der Gemeinderat mit dem basierend auf einem Postulat ausgearbeiteten Bericht des Schulrats Klosters für den Ausbau der schulergänzenden Betreuung in der Gemeinde Klosters. Zudem wurden die Klosterser Parlamentsangehörigen ausführlich zu zwei laufenden Projekten informiert, und zwar zum Stand der Strukturverbesserung Saas sowie zum im Aufbau begriffenen Kulturarchiv Klosters. Ebenfalls auf der Traktandenliste standen die Jahresberichte bzw. Orientierungen der ständigen Gemeindevertretungen in privaten und öffentlich-rechtlichen Organisationen.

Gemeindepräsident Christian Kindschi vereidigt

Eingangs der Gemeinderatssitzung wurde der ab 1. April 2026 amtierende neue Gemeindepräsident Christian Kindschi, FDP, durch den Gemeinderatspräsidenten Marcel Jecklin im Hinblick auf dessen Amtsübernahme in Eidespflicht genommen.

Christian Kindschi, der bereits am 30. November 2025 durch die Klosterser Stimmbevölkerung gewählt wurde und dessen Amtszeit bis zum 31. Dezember 2030 dauert, löst den per 31. März 2026 aus dem Amt scheidenden Gemeindepräsidenten Hansueli Roth ab.

Strukturverbesserung Saas bald bereit zur Abstimmung

Der verantwortliche Projektleiter, Stefan Darnuzer, Darnuzer Ingenieure AG, Davos, stellte dem Gemeinderat den aktuellen Stand des Projekts Strukturverbesserung (SV) Saas vor, das separat zur bereits seit mehreren Jahren in der Umsetzung befindlichen Strukturverbesserung Klosters-Serneus durchgeführt werden soll.

Eine funktionierende Landwirtschaft ist wichtig für die Lebensqualität und den Lebensraum. Mit der **Erneuerung des Güterstrassennetzes** und **weiteren Strukturverbesserungsmassnahmen** in Saas i.P. soll die **Landwirtschaft** in Saas i.P. im Speziellen und die Zukunftsaussichten junger Landwirte **gestärkt** und gefördert werden.

Das generelle Projekt der SV Saas lag bereits im August / September 2023 öffentlich auf. Ab Juni 2024 erfolgten Einspracheverhandlungen durch das Departement für Volkswirtschaft und Soziales (DVS) Graubünden. Im Rahmen dieser Verhandlungen wurden 2024/25 auch diverse Variantenstudien in Bezug auf Güterstrassen angestellt.

Die SV Saas betrifft **5 Teilperimeter** mit insgesamt **558 ha**, wovon ca. **257 ha landwirtschaftliche Nutzflächen** (LN) bilden. Die 573 Parzellen im Bezugsgebiet gehören 208 verschiedenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern. In erster Linie werden bestehende Strassen instandgestellt und auf die heutigen Standards ausgebaut, sprich das Hauptaugenmerk liegt auf Strassenverbreiterungen und Oberbauverbesserungen. Neuerschliessungen sind nur vereinzelt vorgesehen.

Die geschätzten **Gesamtkosten** der SV Saas belaufen sich auf **CHF 13.1 Mio.** Bund und Kanton subventionieren die Strukturverbesserung mit voraussichtlich 66.7 %, was einer Gesamtsumme von **rund CHF 8.4 Mio.** entspricht. Die **Gemeinde** trägt 90 % der Restkosten bzw. knapp **CHF 4.1 Mio.**, 10 % bzw. CHF 451'049.00 fallen auf die Grundeigentümer.

Der Bau- und Kreditentscheid zu den SV Saas soll durch den Gemeinderat am 15. April 2026 z. Hd. der **Urnenengemeinde-Abstimmung** vom **14. Juni 2026** verabschiedet werden. Die Annahme der Vorlage vorausgesetzt, erfolgt

der **Baubeginn frühestens 2027**, wobei mit einer Gesamtbauzeit von 15 – 20 Jahren gerechnet wird.

Gemeindepräsident Hansueli Roth, Die Mitte, appellierte an den Gemeinderat, aus dessen Kreis keine grundsätzliche Ablehnung zum Projekt auszumachen war, die Vorlage am 15.4.2026 unbedingt zu unterstützen, da die betroffenen Güterstrassen grösstenteils ohnehin zwingend unterhalten und saniert werden müssen.

Angebot schulergänzende Betreuung der Gemeinde Klosters wird verantwortungsvoll ausgebaut

Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder, SVP, war es in Vertretung von Schulratspräsident David Sonderegger vorbehalten, den Bericht des unter der Leitung von Mitte-Schulrat Tino Camozzi ausgearbeiteten Berichts zu den **Anpassungen und Entwicklungen der schulergänzenden Betreuung** in der Gemeinde Klosters vorzustellen. Der Ausbau der Tagesstrukturen wurde aufgrund eines durch Erstunterzeichnerin Gemeinderätin Selina Solèr, GLP, am 10. Februar 2025 eingereichten und am 19. März 2025 überwiesenen Postulats durch den Schulrat auftrags des Gemeindevorstands aufgearbeitet.

Schulrat und Gemeindevorstand beantragten dem Gemeinderat das bereits heute teilweise über dem Obligatorium liegende **Angebot** nochmals **merklich auszubauen** und eine zur nachhaltigen Stabilisierung führende Erhöhung der Personaldecke vorzusehen. Gleichzeitig soll ein die **Einnahmen verbessernder einkommensabhängiger Tarif** eingeführt werden, der die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Eltern besser berücksichtigt. Unter dem Strich rechnen die Verantwortlichen mit einem **Anstieg des Defizits von bisher CHF 114'000.00 auf neu CHF 148'000.00** pro Jahr, konservativ gerechnet.

Gemeinderat Hanspeter Ambühl und Gemeinderat Johannes Kasper, beide FDP, merkten zum einkommensabhängigen Tarif an, dass der **administrative Aufwand** in diesem Zusammenhang **nicht zu unterschätzen** sei. Während Hp. Ambühl eher auf einen **einkommensabhängigen Tarif verzichten** würde, wies J. Kasper auf die Beachtung des Steuergeheimnisses hin. Gemeinderat Roman Hirzel, GLP, hielt fest, dass dies gewährleistet sei. Zudem muss

das Einkommen unter Inkaufnahme des Maximaltarifs nicht zwingend offengelegt werden. Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun., SVP, erachtet den **Aufwand** mit dem vorgeschlagenen Tarif als **überschaubar** und begrüsst einen abgestuften Tarif explizit. Ebenso seine **Zustimmung** geniesst das Ansinnen, dass nach **2-jähriger Pilotphase** eine Standortbestimmung vorgenommen wird.

Mit **13 : 0 Stimmen** nahm der **Gemeinderat** in **zustimmendem Sinne Kenntnis** vom **Bericht** des Schulrats zur Anpassung und Entwicklung der Klosterser Tagesstrukturen, stimmte der dafür erforderlichen **Aufstockung des Personals** zu, hiess den **einkommensabhängigen neuen Tarif** gut und legte fest, dass der Schulrat nach den beiden Jahren der Pilotphase des neuen Modells (2026/27 und 2027/28) dem Gemeinderat wieder Bericht erstattet.

Gemeinderätin Selina Solèr äusserte sich sehr zufrieden und dankte für die Unterstützung des Gemeinderats, sei es doch **wichtig**, dass auf die bereits **gut aufgestellte** und etablierte **familienergänzende** Kinderbetreuung (KITA) auch ein **angemessenes Angebot** im Bereich der **schulergänzenden Betreuung** folgt. Mit dem nun umzusetzenden Modell wird u. a. die Stabilität und Verlässlichkeit des Angebots für die Eltern erhöht, die Planbarkeit für das Personal verbessert und die Standortattraktivität der Gemeinde im Allgemeinen gesteigert.

Aufbau Kulturarchiv Klosters

Der **Gemeindevorstand** hat in seiner Kompetenz bereits im **Dezember 2025** dem **Aufbau** und dem Betrieb eines Kulturarchivs **zugestimmt**. An der Gemeinderatssitzung stellte der Projektleiter und wissenschaftliche Mitarbeiter der Walservereinigung Graubünden, Dr. hist. Christoph Luzi, das insbesondere das kulturhistorische Gedächtnis von Klosters bewahrende Kulturarchiv Klosters vor.

Klosters weist eine über 800-jährige Vergangenheit auf, die eine Fülle an **historischen und kulturellen Zeugnissen** hervorgebracht hat. Mit einem neu zu schaffenden Kulturarchiv soll dieser **Schatz erhalten**, Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbunden und in einen übersichtlichen Zusammenhang gebracht werden.

Mit dem Aufbau und Betrieb eines Kulturarchivs soll die **fachgerechte Bewahrung, Förderung und Vermittlung** des **Klosterner Kulturgutes** bezweckt werden. Zu seinen Aufgaben soll das Sammeln, Dokumentieren, Sichern, Konservieren und das Vermitteln von Zeugnissen der Klosterner Geschichte und Kultur gehören.

In 1. und 2. Priorität **übernimmt, bewertet, erschliesst und digitalisiert** das Kulturarchiv sogenannte "**Flachware**" (für historische Objekte sind weiterhin die Museen Klosters und für aktuelle Literatur die Gemeindebibliothek zuständig). In der Folge soll die **Vermittlung des Klosterner Kulturguts** erfolgen. Das Klosterner Kulturarchiv soll vorerst wöchentlich während eines Nachmittags geöffnet haben. Weiter wäre der Zugang nach Verfügbarkeit und auf Anfrage gewährleistet.

Als **Trägerin** des Kulturarchivs fungiert die **Gemeinde Klosters**. Für die Betriebsphase ist eine **Archiv-Leitung** im Rahmen eines Pensums von **40 Stellenprozenten** vorgesehen. Weiter soll ein Beirat eingesetzt werden und das Archiv mit internen und externen Hilfskräften unterstützt werden.

Der **Aufbau** des Kulturarchivs, das im EG des historischen Gemeindehauses (Haus Jeuch) angesiedelt sein wird, sieht einmalige Kosten von **CHF 160'000.00** vor. Die jährlichen Betriebskosten werden auf **CHF 85'000.00/Jahr** geschätzt.

Dr. Chr. Luzi ist dem Gemeindevorstand und speziell dem scheidenden Gemeindepräsidenten Hansueli Roth sehr dankbar für die namhafte Unterstützung im Zusammenhang mit dem Kulturarchiv Klosters, das bereits vor rund 5 Jahren angestossen worden war.

Orientierungen ständige Gemeindevertretungen

Im Rahmen der Berichterstattungen aus den ständigen Gemeindevertretungen in privaten und öffentlich-rechtlichen Organisationen war einmal mehr der **Tallift "Skilift Selfranga"** ein Thema. Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun., der sich sehr verbunden mit dieser Liftanlage erklärte, hielt

die Verantwortlichen insbesondere an, die **Schneesicherheit** und den Betrieb des Selfrangelifts **mit** geeigneten Schneeproduktionsmassnahmen und **Investitionen in Beschneiungsanlagen nachhaltig** zu **sichern**. Gemeindepräsident Hansueli Roth hielt fest, dass die Gemeinde jüngst – ergänzend zu den bisherigen jährlichen Betriebs- und Defizitbeiträgen – zusätzliche finanzielle Mittel für die nächsten paar Jahre gesprochen hat und sich im Grundsatz ebenfalls für die Schneesicherheit einzusetzen bereit ist. Andererseits muss die Investition auch **durch angemessene Frequenzen** – insbesondere auch durch einheimische Nutzende – **gerechtfertigt werden**.

*Auskunftsperson für weitere Informationen (bitte nicht veröffentlichen):
Gemeindepräsident Hansueli Roth, Tel. 081 423 36 01 oder 079 431 86 66*